



## Hamburger Arbeitsmarktbarometer III/2020

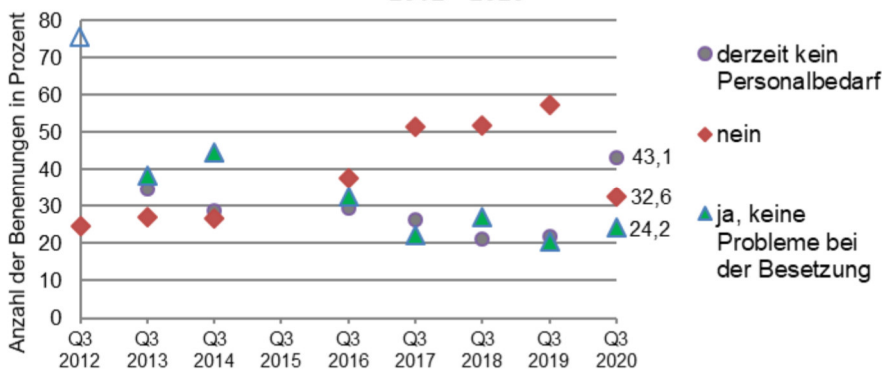
### Fachkräftemangel in Corona-Zeiten weiter präsent – mobiles Arbeiten im betrieblichen Fokus

In der Hamburger Wirtschaft hält der Fachkräftemangel trotz der Corona-Pandemie weiter an. Jedes dritte von der Handelskammer befragte Hamburger Unternehmen gibt im Herbst 2020 an, offene Stellen längerfristig nicht besetzen zu können. Drei von zehn Unternehmen empfinden den Fachkräftemangel als eines der größten Risiken bei der eigenen wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten. Insgesamt hat die Hamburger Wirtschaft positive Erfahrungen mit mobilem Arbeiten gesammelt. In sechs von zehn Unternehmen ist künftig mobiles Arbeiten in nennenswertem Umfang vorgesehen.

Am Ende des III. Quartals 2020 liegt das von der Handelskammer ermittelte **Geschäftsklima** für die Hamburger Wirtschaft bei 83,1 (Test-)Punkten – und damit noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau (108,3 Punkte zum Ende des IV. Quartals 2019). Entsprechend verhalten fallen die **Personalplanungen** Hamburger Unternehmen für die kommenden zwölf Monate aus. Rund jedes zehnte Unternehmen (9,6 %) beabsichtigt eine Erhöhung des Personalbestandes, während 29,6 % Personalabbau vorsehen (Saldo: -20,0; Werte der Vorquartalsbefragungen: -25,6, davor -35,0). Von einem etwa gleichbleibenden Personalbestand gehen 60,8 % der antwortenden Unternehmen aus.

**Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit alle offenen Stellen (innerhalb von zwei Monaten) besetzen?**

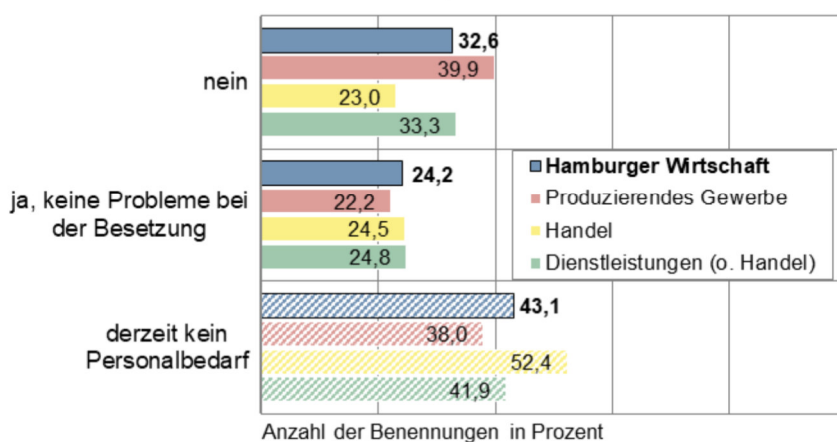
2012 – 2020



Anmerkungen: keine Abfrage im Herbst 2015;  
keine Antwortmöglichkeit "derzeit kein Personalbedarf" im Herbst 2012  
Quelle: Handelskammer-Konjunkturumfragen im Herbst eines Jahres

**Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit alle offenen Stellen (innerhalb von zwei Monaten) besetzen?**

Ende des 3. Quartals 2020



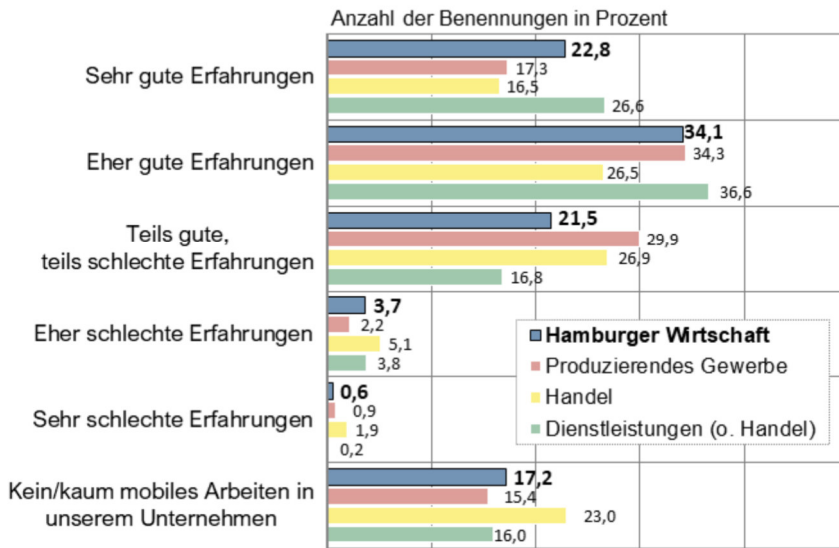
Quelle: Handelskammer-Konjunkturumfrage, Herbst 2020

Zu berücksichtigen ist, dass aufgrund von Fluktuationen (arbeitnehmerseitige Kündigungen, Ruhestand) auch bei gleichbleibendem oder sinkendem Gesamtpersonalbestand ein Bedarf zur Neubesetzung einzelner Stellen bestehen kann. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie empfinden 28,9 % der an der Handelskammerbefragung teilnehmenden Unternehmen den Fachkräftemangel im Herbst 2020 als eines der **größten Risiken** für die eigene wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten.

Rund jedes dritte befragte Unternehmen (32,6 %) gibt an, **offene Stellen** längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzen zu können (Wert der Vorjahresbefragung: 57,3 %). Hingegen hat fast jedes vierte hiesige Unternehmen (24,2 %) derzeit keine Probleme bei der Besetzung offener Stellen (Wert der Vorjahres: 20,6 %). 43,1 % der Unternehmen haben derzeit keinen Personalbedarf – im Fach-einzelhandel und in der Gastronomie liegt der Anteil jeweils bei etwas mehr als 80 %.

# MOBILES ARBEITEN

## Wie bewerten Sie insgesamt die Erfahrungen Ihres Unternehmens mit mobilem Arbeiten (Tearbeit, Homeoffice)?



Quelle: Handelskammer-Konjunkturumfrage, Herbst 2020

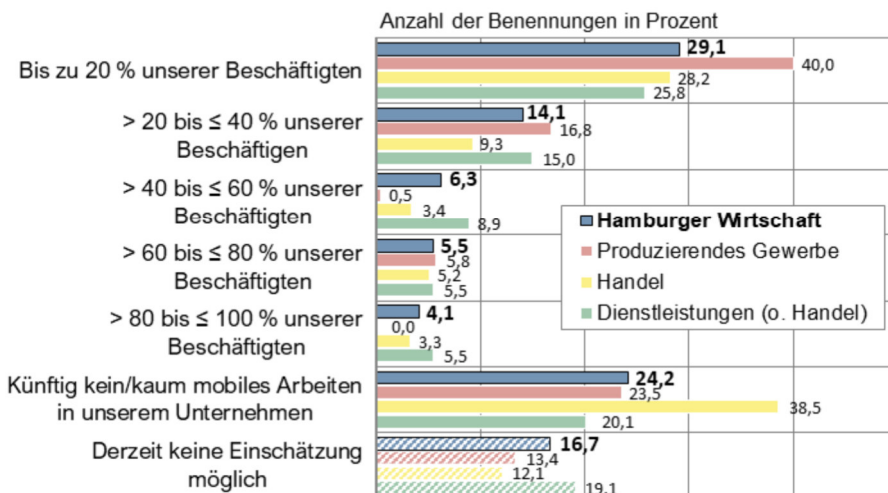
56,9 % der antwortenden Hamburger Unternehmen haben sehr gute oder eher gute Erfahrungen mit mobilem Arbeiten gesammelt.

17,2 % der Unternehmen haben kein/kaum mobiles Arbeiten in ihrem Betrieb.

29,1 % der Unternehmen können sich künftig mobiles Arbeiten für bis zu einem Fünftel der Belegschaft vorstellen.

24,2 % der Umfrageteilnehmer sehen künftig kein/kaum mobiles Arbeiten in ihren Betrieb vor.

## Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens werden voraussichtlich künftig mobil arbeiten (Tearbeit, Homeoffice)?



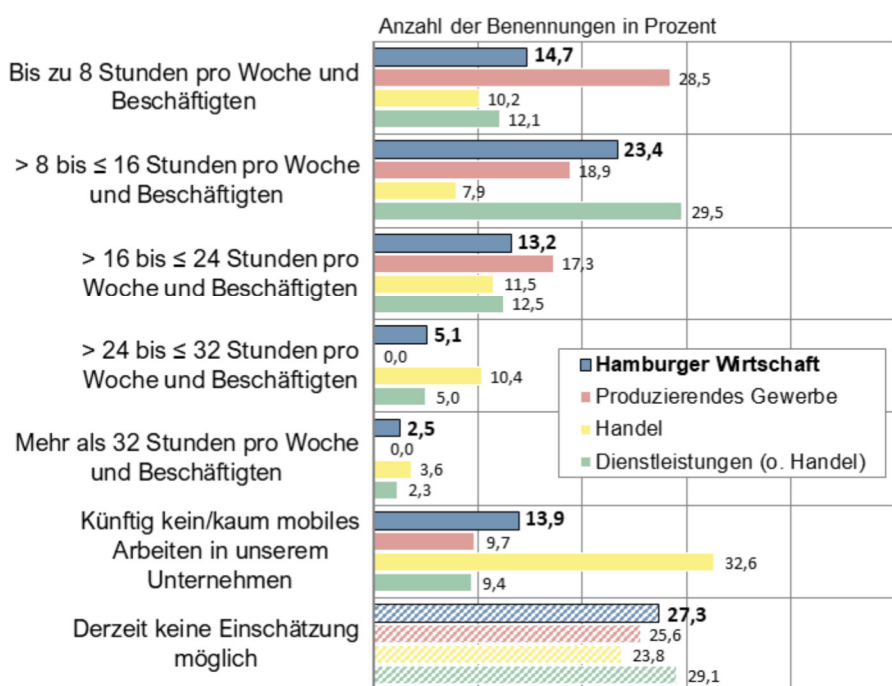
Quelle: Handelskammer-Konjunkturumfrage, Herbst 2020

Die Corona-Pandemie hat das Thema „mobiles Arbeiten“ schlagartig in den betrieblichen Fokus gerückt. Laut der im Herbst 2020 (vom 15. September bis 8. Oktober 2020) durchgeführten Handelskammerbefragung hat mehr als jedes zweite Hamburger Unternehmen „sehr gute“ oder „eher gute“ **Erfahrungen mit mobilem Arbeiten (Tearbeit, Homeoffice)** gesammelt (22,8 % bzw. 34,1 %). Verhältnismäßig wenige Unternehmen (insgesamt 4,3 %) haben „eher schlechte“ oder „sehr schlechte“ Erfahrungen mit mobilem Arbeiten verzeichnet (3,7 % bzw. 0,6 %). 21,5 % der Hamburger Unternehmen geben an, „teils gute, teils schlechte“ Erfahrungen gemacht zu haben. 17,2 % haben kein/kaum mobiles Arbeiten in ihrem Unternehmen genutzt. Was einzelne **Branchen** anbelangt, fallen die Einschätzungen recht unterschiedlich aus, nicht zuletzt weil die grundsätzlichen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten hinsichtlich Produktionsabläufen, Kundennähe und Unternehmensgröße variieren. „Kein/kaum mobiles Arbeiten“ wird insbesondere im Einzelhandel und in der Gastronomie häufig genannt (40,2 % bzw. 64,4 %), im Finanzsektor hingegen kaum (0,7 %). Besonders viele „sehr gute“ oder „eher gute“ Erfahrungen stammen aus dem Finanzsektor (92,6 %), der Medien- und IT-Wirtschaft (77,9 %) sowie der Verkehrswirtschaft (67,5 %).

Rund ein Viertel aller antwortenden Unternehmen (24,2 %) werden ihren Beschäftigten künftig kein/kaum mobiles Arbeiten anbieten (können) – deutlich höher ist der Anteil in der Gesundheitswirtschaft (44,2 %), im Facheinzelhandel (48,4 %), im Baugewerbe (59,5 %) und vor allem im Gastgewerbe (71,7 %). Rund drei von zehn Unternehmen (29,1 %) gehen derzeit davon aus, **künftig** bis zu einem Fünftel ihrer Beschäftigten **mobiles Arbeiten** anzubieten. 14,1 % können sich vorstellen, dass „> 20 bis ≤ 40 %“ ihrer Beschäftigten mobil arbeiten. Deutlich weniger häufig benannt (von 6,3 %, 5,5 % bzw. 4,1 %) werden die höheren Kategorien „> 40 bis ≤ 60 %“, „> 60 bis ≤ 80 %“ und „> 80 bis ≤ 100 %“ der Beschäftigten. Jedes sechste Unternehmen (16,7 %) kann gegenwärtig keine Einschätzungen zum Umfang künftigen mobilen Arbeitens abgeben.

# MOBILES ARBEITEN

**Bezogen auf alle künftig mobil arbeitenden Beschäftigten Ihres Unternehmens insgesamt: Wie viel Arbeitszeit pro Woche und Beschäftigten wird voraussichtlich künftig im Durchschnitt ungefähr auf mobiles Arbeiten (Telearbeit, Homeoffice) entfallen?**



Quelle: Handelskammer-Konjunkturumfrage, Herbst 2020

**14,7 % der Unternehmen geben eine künftige mobile Arbeitszeit bis zu 8 Stunden pro Woche und mobil arbeitendem Beschäftigten an.**

**Bei 7,6 % der Betriebe werden die künftig mobil arbeitenden Beschäftigten durchschnittlich mehr als 24 Stunden pro Woche mobil sein.**

Im Herbst 2020 gehen rund sechs von zehn der an der Handelskammerbefragung teilnehmenden Unternehmen von künftig mobil arbeitenden Beschäftigten – mit mehr oder minder nennenswertem mobilem Arbeitsumfang – aus.

Bei der Frage nach der voraussichtlichen **künftigen Arbeitszeit**, die im Durchschnitt auf das mobile Arbeiten entfallen wird, geben 14,7 % der Hamburger Unternehmen „bis zu 8 Stunden pro Woche und künftig mobil arbeitendem Beschäftigten“ an. Ein deutlich höherer Anteil (28,5 %) ist für das Produzierende Gewerbe (23,5 % für das Verarbeitende Gewerbe und 41,9 % für das Baugewerbe) zu verzeichnen. Was die Hamburger Wirtschaft insgesamt anbelangt, schätzen 23,4 % der Befragten die künftige mobile Arbeitszeit auf „> 8 bis ≤ 16 Stunden“ und 13,2 % auf künftig durchschnittlich „> 16 bis ≤ 24 Stunden pro Woche und mobil arbeitendem Beschäftigten“ ein. Deutlich weniger Benennungen entfallen auf die noch höheren Kategorien „> 24 bis ≤ 32 Stunden“ und „mehr als 32 Stunden pro Woche und Beschäftigten“ (5,1 % bzw. 2,5 %).

## Informationsangebote der Handelskammer Hamburg

Weitere **Konjunkturdaten** (inklusive aktuelle Geschäftslage, zukünftige Geschäftslage, wirtschaftspolitische Risiken und Personal- und Investitionsplanungen) sowie **Statistiken** der Handelskammer finden Sie unter [www.hk24.de/konjunktur](http://www.hk24.de/konjunktur) beziehungsweise [www.hk24.de/zahlen](http://www.hk24.de/zahlen).

Mit der interaktiven Webanwendung **Handelskammer-Fachkräftemonitor Hamburg** ([www.fkm-hamburg.de](http://www.fkm-hamburg.de)) kann jeder individuell analysieren, wie sich Fachkräfteangebot und -nachfrage in Hamburg bezogen auf bestimmte Branchen und Berufsgruppen bis zum Jahr 2030 voraussichtlich entwickeln werden.

## Hinweise zur Systematik des Arbeitsmarktbarometers

Im Rahmen der Konjunkturumfrage unserer Handelskammer („Hamburger Konjunkturbarometer“) zum Ende des III. Quartals 2020 liegen neben insgesamt 633 Unternehmensmeldungen 587 Antworten (92,7 %) zu Sonderfragen zum Thema Personal vor. Das dargestellte Gesamtbild für die Hamburger Wirtschaft und Untergruppen ergibt sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten Stimmen der von unserer Handelskammer befragten Unternehmen verschiedener Wirtschaftszweige.

Dies ist die neunte Ausgabe des **Hamburger Arbeitsmarktbarometers**. Themenfelder vorheriger Ausgaben waren u. a.: gesuchte Qualifikationsniveaus und Berufsfelder, Motive der Fachkräftesuche, Fachkräfte aus dem Ausland, Fachkräftemangel: Folgen und Reaktion, Alterung der Belegschaft, Bedeutung von Beschäftigungsformen, Mindestlohn. Die Ergebnisse finden Sie unter [www.hk24.de/konjunktur](http://www.hk24.de/konjunktur).